



Erscheint jeden Sonnabend.
Abonnementspreis bei allen Kaiserl. Post-
anstalten 2 Mark jährlich; für Zubringung
durch Briefträger 60 Pf. extra.

Inserate
werden in der Expedition d. Blattes jederzeit
angenommen. Die durchlaufende Zeile kostet
20 Pf., die Spaltzeile 10 Pf.

Kreis-Blatt

des

Königlichen Landraths-Amtes Kreises Löbau zu Neumark.

Redaction des amtlichen Theils:
Königl. Landrathsamt.

Expedition, Druck und Verlag:
J. Köpke's Buchdruckerei in Neumark.

No. 47.

Neumark, den 21. November.

1885.

Verfügungen und Bekanntmachungen des Landraths-Amtes und des Kreis-Ausschusses.

N^o 544.

Ansprache an die Bevölkerung über

Wesen und Ziele der bevorstehenden Volkszählung.

Kurze Zeit nur trennt uns noch von dem Tage, an welchem die vierte allgemeine, vom Bundesrathe des Deutschen Reiches beschlossene Volkszählung stattfinden soll. Allerorten werden in den letzten Tagen des Monats November freiwillige Zähler an die Thüren der Haushaltungen klopfen und dort mit einem Haushaltungs-Verzeichnisse ebenso viele, in einen offenen Zählbrief eingeschlagene Zählkarten übergeben, wie Personen zur Haushaltung gehören.

Die Zählung wird wiederum am 1. Dezember vorgenommen werden. Sie ist ein großes umfassendes Werk, durch welches von jedem Bewohner des Staates, der um die Mitternachtsstunde zwischen dem 30. November und 1. Dezember d. J. lebt, der Vor- und Familienname, das Geschlecht, das Alter, der Familienstand, der Geburtsort, das Religionsbekenntniß, der Beruf und Berufsweig, die Staatsangehörigkeit u. s. w. ermittelt werden soll. Alle diese Angaben werden alsdann im königlichen statistischen Bureau zu Berlin aufbereitet und zu Uebersichten mannigfacher Art zusammengestellt, welche erfordert werden durch die Gesetzgebung und Verwaltung, durch die Wissenschaft und die Bedürfnisse des täglichen Lebens.

Die Zählbriefe, Haushaltungs-Verzeichnisse und Zählkarten sind das Handwerkszeug, mit dessen Hilfe die Volkszählung alle jene wissenswerthen Nachrichten sammelt, sie in vielseitigster Weise mit einander und zu einem Gesamtbilde über die Bevölkerung verbindet und einen so vollen Einblick in die innersten Verhältnisse des Volkslebens gewährt, wie er in gleicher Vollständigkeit und Zuverlässigkeit auf keine andere Weise gewonnen werden kann. Die gegenwärtige, wohl kaum noch angefochtene Erhebungsmethode hat dabei den Vorzug vor dem älteren Verfahren mit Listen, daß die Gruppierung der Millionen von Einzelangaben im Bedürfnisfalle noch während der Aufbereitung nach anderen, als den ursprünglich in das Auge gefaßten Gesichtspunkten erfolgen kann. Es ist dies ein Vorzug von hoher Bedeutung, da jetzt bekanntlich nur von fünf zu fünf Jahren neue Nachrichten über den Stand der Bevölkerung ermittelt werden, in der Zwischenzeit aber bei allen einschlagenden Untersuchungen auf die Ausnutzung der Ergebnisse der letzten Volkszählung zurückgegangen werden muß.

Es ist Sache der Pflicht und liegt im Interesse eines jeden Staatsbürgers, und insbesondere eines jeden Haushaltungsvorstandes, zum Gelingen des Gesamtzählungswerkes nach besten Kräften beizutragen, das ihm behändigte Haushaltungs-Verzeichniß nebst den zugehörigen Zählkarten vollständig

Volkszählung
pro 1885.

und sachgemäß auszufüllen und den eines Ehrenamtes waltenden Zähler zu unterstützen. Möchten recht viele gemeinnützig gesinnte Männer dieses für Staat und Gemeinde gleich wichtige Amt übernehmen!

Niemand hat von der wahrheitsgemäßen Beantwortung der auf der Zählkarte gestellten Fragen für sich selbst oder seine Familie den geringsten Nachtheil zu befürchten; denn es werden seitens des königlichen statistischen Bureaus niemals durch die Volkszählung gewonnene Nachrichten über einzelne Personen veröffentlicht oder irgend wohin, auch nicht an Behörden, mitgetheilt, und ebenso werden diese Nachrichten im Interesse der Steuerverwaltung oder sonst zu fiskalischen Zwecken verwerthet.

Dagegen stehen mit dem Ergebnisse der Erhebung die bedeutungsvollsten staatsrechtlichen und öffentlichen Fragen in Verbindung. So dient der durch die Volkszählung ermittelte Stand der Bevölkerung als Maasstab für die Vertheilung des Ersatzbedarfes für das Reichsheer und die Kaiserliche Marine, für die Aufbringung der von den einzelnen Bundesstaaten an das Reich zu zahlenden Militärbeiträge, für die richtige Vertheilung mannigfacher, für Staats- und Gemeindegewerke aufzubringender Lasten oder öffentlicher Vortheile, für die Berechnung der auf die einzelnen Bundesstaaten entfallenden Antheile an den gemeinsamen Zöllen und Verbrauchssteuern, für die Ueberweisung eines Theiles des dem preussischen Staate zufließenden Ertrages der Getreide- und Viehzölle an die Kommunalverbände, für die Abgrenzung der Wahlbezirke, für das Ausscheiden von Städten aus dem Kreisverbände und viele andere wichtige Angelegenheiten.

Unstreitig ist die Volkszählung das beste Mittel für ein Volk, sich selbst kennen zu lernen und sich über seine Größe und Bedeutung zu unterrichten. Schätzt man doch die Wichtigkeit der einzelnen Ortschaften, Kreise und Provinzen zunächst allgemein nach deren Volkszahl, welche, in Europa wenigstens, auch das Maas der Kraft der einzelnen Staaten ist. Wie sehr die Stärke des preussischen Staates im Laufe dieses Jahrhunderts solcher Gestalt zugenommen hat, zeigen folgende Zahlen. Die Bevölkerung Preussens betrug im Jahre 1810 4,498,000, 1820 11,272,000, 1830 12,988,000, 1840 14,929,000, 1850 16,608,000, 1860 18,265,000, 1870 24,568,000 und 1880 27,279,000; sie wird am 1. Dezember d. J. mindestens 28 $\frac{3}{4}$ Millionen erreichen. Mit der Zunahme der Volkszahl steigt, sofern die Größe des Staatsgebietes unverändert geblieben ist, die Dichtigkeit des Zusammenwohnens; eine dichte Bevölkerung ist aber nicht bloss ein Merkmal bedeutender und stark ausgenutzter Produktivkräfte, sondern eine Produktivkraft selbst und ein hochwichtiger Antrieb zur wirtschaftlichen Benutzung der übrigen im Staate vorhandenen Kräfte. Unbestritten ist die bedeutende Bevölkerungszunahme des preussischen Staates die treibende Ursache seiner hohen Machtstellung und wirtschaftlichen Größe, wie gleichmächtig derjenigen des Deutschen Reiches gewesen.

In ähnlicher Weise, wie hier bezüglich der blossen Zahl der Bevölkerung angedeutet worden ist, werden auch aus den über Geschlecht, Alter, Familienstand, Geburtsort, Religionsbekenntniß, Beruf, Staatsangehörigkeit, u. s. w. der Bewohner, den über die Zusammenfassung der einzelnen Haushaltungen und den über die Wohnstätten erhobenen Angaben Nachweise gewonnen, welche sich vielseitig nutzbar machen lassen und namentlich zur Erkenntniß der Zustände und Bedingungen führen, unter welchen unser Volk lebt, schafft und arbeitet.

Da die Unterlagen für alle Untersuchungen über die Volkskraft und das Volksleben zum größten Theile nur auf dem Wege einer allgemeinen Volkszählung gewonnen und auch nur auf Grund der Ergebnisse derselben durchgeführt werden können, so leuchtet ein, daß dieser Erhebung eine große Bedeutung inne wohnt. Der 1. Dezember 1885 ist also für unser Volk und für unser Staatsleben ein Tag von besonderer Wichtigkeit! Jede im Haushaltungsverzeichnisse und in der Zählkarte verlangte Auskunft ist unentbehrlich, und deshalb ist es die Pflicht eines jeden Haushaltungsvorstandes, sich der geringen Mühe zu unterziehen, diese Zählpapiere nach der Anleitung, welche auf der inneren Seite des Zählbriefes zu finden ist, nach bestem Wissen genau und möglichst vollständig auszufüllen. Bei einem innigen Zusammenwirken der Behörden, der Zählkommissionen, der Zähler und der Bewohner selbst wird auch die bevorstehende Volkszählung gleich den vorhergegangenen dem preussischen Staate verlässliche Auskunft über die Höhe und den gegenwärtigen Zustand seiner Bevölkerung geben.

Das königliche statistische Bureau seinerseits aber wird keine Mühe scheuen, um zunächst die Hauptzahlen der Erhebung, welche begreiflicher Weise allgemein mit Spannung erwartet werden, so rasch wie möglich zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, ihnen dann aber das ausführliche Ergebnis baldigst folgen zu lassen.

Berlin, im November 1885.

Königliches statistisches Bureau.

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Neumark, den 20. November 1885.

Der Landrath.

№ 545. In den letzten 3 Jahren hat die durch diesseitige allgemeine Verfügung vom 6. Dezember 1882 gegebene Anregung, Mittagsbeföstigung mittelloser Schulkinder.

den während der Mittagszeit in der Schulstube ohne Nahrung zurückgebliebenen (armen, elternlosen pp.) Schulkindern an besonders ungünstigen Tagen des Winters eine warme Nahrung durch Privatwohlthätigkeit zu gewähren, zwar bei Weitem nicht in allen Stellen des Bedürfnisses, aber doch an sehr vielen Orten Anklang gefunden und zu anerkannterwerthen Ergebnissen geführt.

An zahlreichen Orten des Regierungsbezirks haben sich für den bezeichneten Zweck Wohlthäter gefunden, welche ihren Dank und ihre Befriedigung in dem Bewußtsein finden werden, bittere Noth gelindert zu haben.

Bei Beginn des gegenwärtigen Winters ersuchen wir die Herren Lokalschulinspektoren:

1. für jede Schule ihres Aufsichtsbezirks die Namen, Vornamen und Wohnorte (Wohnungen) derjenigen Schulkinder zusammenzustellen, welche etwa ohne Nahrung oder ohne warme Nahrung während der Mittagszeit in der Schulstube zurückbleiben, auch dabei die Kinder durch Angabe der Namen der Eltern, falls solche noch vorhanden sind, möglichst näher zu bezeichnen,
2. die Zusammenstellung mündlich oder schriftlich zur Kenntniß derjenigen zu bringen, deren menschenfreundlicher Sinn irgend erwarten läßt, daß sie an solchen Tagen des Winters, an welchen sich die Hilfsbedürftigkeit besonders dringend geltend macht, einzelnen der verzeichneten Schulkinder eine Suppe oder andere warme Nahrung gewähren.

Der Hingebung der Herren Lokalschulinspektoren und dem wohlthätigen Sinne der Befragten vertrauen wir, daß auch in diesem Winter hilfsbereite Geber der dringendsten Noth abhelfen werden.

Zum 1. April 1886 sehen wir einer Anzeige über das Ergebnis entgegen, und zwar unter Angabe der Zahl

- a. der hilfsbedürftigen zu 1 verzeichneten Kinder,
- b. derjenigen Kinder und Tage, hinsichtlich welcher die Gewährung stattgefunden hat.

Die Namen der Wohlthäter sind dabei anzugeben.

Marienwerder, den 2. November 1883.

Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

An sämtliche Herren Lokalschulinspektoren des Bezirks.

Indem ich vorstehende Verfügung der Königlichen Regierung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, richte ich an alle Kreiseingewesenen die dringende Bitte, sich der guten Sache nach Kräften anzunehmen, und den Zweck des Unternehmens möglichst zu fördern.

Diejenigen, welche sich bereit finden sollten, die Schulkinder während des ganzen Winters oder an einzelnen Tagen mit warmer Nahrung während der Mittagszeit zu versehen, wollen sich dieserhalb gefälligst mit den betreffenden Herren Lokalschulinspektoren in Verbindung setzen.

Neumark, den 21. November 1885.

Der Landrath.

№ 546. Es ist neuerdings zu meiner Kenntniß gekommen, daß eine Ortspolizeibehörde auf Grund des § 50 der Bundesraths-Instruktion vom 24. Februar 1881 die Erlaubniß zur Ueberführung eines der Roß- Bundesraths-Instruktion zur Verhütung der Verschleppung der Roßkrankheit. ansteckung verdächtigen Pferdes in einen anderen Polizeibezirk erteilt hat, ohne sich vorher darüber zu vergewissern, ob durch diese Ueberführung nicht die Gefahr der Verschleppung der Roßkrankheit erhöht werde.

Die Ortspolizeibehörden weise ich daher an, in allen Fällen, in denen sie die Erlaubniß zur Ueberführung eines wegen Verdachtes der Roßkrankheit polizeilich beobachteten Pferdes zu erteilen beabsichtigt, sich vorher an den Landrath desjenigen Kreises, in welchen das qu. Pferd übergeführt werden soll, mit der Anfrage zu wenden haben, ob der Ueberführung Bedenken entgegenstehen. Ist dieses nach der Erklärung des zuständigen Landrathes der Fall, so ist der auf Erlaubniß der Ueberführung des Pferdes in einen anderen Polizeibezirk gerichtete Antrag abzulehnen.

Marienwerder, den 29. Oktober 1885.

Der Regierungs-Präsident.

Vorstehenden Erlaß bringe ich den Ortspolizeibehörden zur Kenntnißnahme und Beachtung.

Neumark, den 19. November 1885.

Der Landrath.

№ 547.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§. 137, 139 des Landes-Verwaltungs-Gesetzes vom 30. Juli 1883 in Verbindung mit den §§. 6, 11, 12, 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordne ich nach erfolgter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungs-Bezirks, was folgt:

Polizei-Verordnung betreff. den Verkehr mit Gefangenen.

Einziger Paragraph.

Wer mit Gefangenen, welche sich in den Gerichts- oder Polizeigefängnissen oder in einer Correctionsanstalt beziehungsweise auf dem Transport nach oder von einer dieser Anstalten oder auf Außenarbeit befinden, ohne ausdrückliche Erlaubniß der zuständigen Behörde oder gegen das Verbot des mit der unmittelbaren Aufsicht über die Gefangenen beauftragten Beamten in Verkehr tritt, insbesondere sich denselben durch Worte, Zeichen oder auf andere Weise zu verständigen sucht, oder ihnen Speisen, Getränke oder andere Gegenstände verabfolgt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark oder im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Marienwerder, den 26. Oktober 1885.

Der Regierungs-Präsident.

Auf vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Neumark, den 14. November 1885.

Der Landrath.

Klassensteuer-
Veranlagung.

N^o 548. Die Kolonne 32 der den Herren Guts- und Gemeinde-Vorstehern zugesandten Formulare zur Einkommens-Nachweisung pro 1886/87 bedarf dahin einer Abänderung, daß in dieser Kolonne nicht das Jahres-Einkommen aus Spalte 7, 8, 11 u. s. w. sondern aus den darauf folgenden Kolonnen, also aus Spalte 8, 9, 12, 14, 17, 21, 24, 27, 30 und 31 einzutragen ist.

In Kolonne 31 soll es gleichfalls heißen: „Sonstiges in den Spalten 8, 9, 12, u. nicht aufgeführtes Einkommen“. Bei Anfertigung der Einkommens-Nachweisung bitte ich dieses zu beachten.

Neumark, den 21. November 1885.

Der Landrath.

Russisch-polnische
Ueberläufer

N^o 549. Die städtischen Polizeiverwaltungen und Herren Amtsvorsteher des Kreises, welche meine Kreisblatts-Verfügung vom 27. v. Mts. (Kreisblatt Nr. 44), betreffend die Anzeige über die ausgewanderten und neu zugezogenen russisch-polnischen Ueberläufer, noch nicht erledigt haben, werden an die schnelligste Erledigung derselben mit dem Bemerkten erinnert, daß die angeordnete kostenpflichtige Abholung der rückständigen Berichte unfehlbar **am 26. d. Mts.** erfolgen wird.

Neumark, den 17. November 1885.

Der Landrath.

Prozentsatz-Be-
rechnung.

N^o 550. Von den Schulen in Kauernitz, Bischofswalde, Ziewo, Grodziczno, Gwisdzyn, Jeglia, Krotoschin, Lefarth, Lipowitz, Marzencitz, Radomno (katholisch), Rakowitz, Rehwalde (katholisch), Rosenthal, Stephansdorf, Sunmin, Wawerwitz und Ostaszewo stehen die Prozentsatz-Berechnungen des Schulbesuchs pro III. Quartal 1885 noch aus.

Die Herren Lehrer der vorgenannten Schulen wollen mir die Prozentsatz-Berechnung nunmehr schnelligst einreichen. Neumark, den 12. November 1885.

Der Landrath.

Personalien.

N^o 551. Der Besitzer Wollert ist als Steuer-Erheber von Starlin verpflichtet worden.

Neumark, den 21. November 1885.

Der Landrath.

Viehseuchen.

N^o 552. Wegen Räudekrankheit unter Stallsperrung gestellt ist ein Pferd des Rätlners Adam Ostrowski zu Abbau Kommen. Neumark, den 21. November 1885.

Der Landrath.

N^o 553. Es stehen unter Observation:

1. Wegen Rothverdachts: die Pferde auf der Besitzung des Kammerherrn von Hindenburg zu Kommen.
2. Wegen Verdachts der Ansteckung: die Pferde des Gutsbesizers Salzmann zu Kielpin, die Pferde des Gutsbesizers Kächler zu Hartowitz.

Neumark, den 21. November 1885.

Der Landrath.

Verlegung des
Wochenmarktes

Bekanntmachungen anderer Behörden.

N^o 554. Der auf **Dienstag, den 1. Dezember cr.** fallende **Wochenmarkt** wird wegen der an diesem Tage stattfindenden **Volkszählung** auf Grund der Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten aufgehoben. Neumark, den 18. November 1885.

Der Magistrat.

Öffentlicher Kreis-Anzeiger.

(Die Expedition des Kreisblatts besorgt Inserate in alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen.)

Aufgebot.

Im Grundbuche von Kl. Ballowken Blatt 36 stehen Abtheilung III. No. 1 50 Thaler Darlehn nebst 5% Zinsen auf Grund der Schulbuckunde vom 10. Mai 1853 für den Einwohner Carl Lindenau zu Kl. Ballowken eingetragen.

Durch Cession ist diese Forderung auf den Einsassen Martin Werner zu Gr. Ballowken übergegangen und für denselben umgeschrieben.

Mit der zur gerichtlichen Verhandlung d. d. 12. November 1859 abgegebenen Erklärung, daß Martin Werner ihm diese Forderung cedirt, und der damalige Eigenthümer des Grundstücks Carl Diesing sie ihm bezahlt, hat dann der Einwohner Friedrich Werner über diese Post quittirt und in ihre Löschung gewilligt.

Diese Löschung ist bis jetzt nicht erfolgt, auch die über diese Post gebildete Hypothekenurkunde, bestehend aus der Schulbuckunde vom 10. Mai 1853, dem Ingrossations-Vermerke, dem Auszuge aus dem Hypothekenbuche und den beiden Cessionen vom 5. August und 4. November 1857, nicht mehr aufzufinden und nach der Versicherung des Antragstellers der Aufenthalt des Martin und Friedrich Werner unbekannt.

Auf den Antrag des Eigenthümers Friedrich Gnuschke werden nunmehr der Martin und Friedrich Werner resp. deren Rechtsnachfolger aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die vorbezeichnete Post spätestens im Termine

den 5. März 1886, 9 Uhr Vormittags,

bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden und die über dieselbe gebildete Urkunde vorzulegen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Post ausgeschlossen, die Urkunde für kraftlos erklärt und die Post im Grundbuche gelöscht werden wird.

Neumark, den 9. November 1885.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die in der Pahlau'schen Zwangsversteigerungssache von Terreszewo Blatt 117 am 26. resp. 27. November anstehenden Termine werden aufgehoben und der Bietungstermin auf den

17. Dezember er., 10 Uhr Vormittags,

der Zuschlagstermin auf den

18. Dezember er., 11 Uhr Vormittags,

verlegt.

Neumark, den 14. November 1885.

Königliches Amtsgericht I.

Am 16. v. Mts. ist auf der Chaussee zwischen Weissenburg und Brattian ein Portemonnaie nebst Inhalt gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann seine Ansprüche binnen 3 Monaten bei der unterzeichneten Behörde geltend machen.

Obban, den 12. November 1885.

Die Polizei-Verwaltung.
Zimmer.

Die General-Versammlung vom 15. cr. hat zu dem § 58 des Statuts einen Zusatz beschlossen, demzufolge es jedem Mitgliede freisteht, das Mitglieder-Guthaben bis auf Mark 1000 zu erhöhen.

Die Erhöhung kann durch Zuschreibung der Dividende oder durch Baarzahlung bewirkt werden und bemerken wir, daß nur die bis zum Jahreschluß geleisteten Einzahlungen für das nächstfolgende Jahr dividendeberechtigt sind.

Neumark, den 20. November 1885.

Vorschuß-Verein zu Neumark,
ringetragene Genossenschaft.
Liedke. Landshut. Schlesinger.

Adalbert Schmidt,

Osterode Ostpr.,

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik,

empfiehlt

Dreschmaschinen für bäuerliche Besitzungen,
mit Riemenbetrieb, kräftig
gebaut und von großer Leistungsfähigkeit, in 3 Größen, mit
Kopfwerk von Mark 360 an,

Patent = Dreschmaschinen mit
Spiraltrommel für Dampf- und Göpelbetrieb,
größte Leistungsfähigkeit, in
4 Größen,

sowie sämtliche anderen

landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe.

Billige Preise. Constante Zahlungsbedingungen.

Prospecte gratis und franco.



herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Markt- und Standgeldes auf dem Jahrmarkte in Blottowo bei Pöbau soll vom 1. Januar 1886 bis 31. Dezember 1888 unter den bisherigen Bedingungen, welche bei mir eingesehen werden können, verpachtet werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

Mittwoch, den 9. Dezember cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Bureau anberaumt und lade Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß nach 12 Uhr Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Neumark, den 14. November 1885.

Schwarz,

Königl. Rentmeister.

Versteigerungen.

Dienstag, den 24. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

werde ich

auf dem Marktplatze hieselbst

feine Möbel,

8 fette Schweine,

1 Spazierwagen,

1 Gewehr;

Mittwoch, den 25. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

bei dem Einsassen Adolph Zgodda in Gr. Ballowken

Gänse;

Nachmittags 1 Uhr

vor dem Schulzenamte in Lippinken

feine Möbel,

Schweine,

Kälber

versteigern.

Neumark, den 20. November 1885.

Wernicke,

Gerichtsvollzieher.

Neu eingetroffen.

Chocoladen in allen Sorten von Gebr.
Stollwerk in Köln.

Königsberger

Randmarzipan und Theeconfect

zu billigsten Preisen.

Neue türkische, bosnische und feinste Sultan

Pflaumen.

Frische Wall-, Lamberts- und Paraisse.

Getrocknete und geschälte **AEPFEL** und **BIRNEN**
prima 1885er.

Traubenrosinen, Schaalmandeln,

Datteln, Seigen,

feinste Marzipan-Mandeln.

Auf mein recht reichhaltiges

Kaffee-Lager

erlaube ich mir ganz besonders aufmerksam zu machen.

Roth- und Rheinweine

in guten Marken und zu recht billigen Preisen.

S. H. Landshut, Neumark.

Beilage

zum Kreisblatt des Königl. Landrathsamtes Kreises Löbau zu Neumarkt.

Wochenblatt für den Kreis Löbau.

No. 47.

Neumarkt, den 21. November.

1885.

Nichtamtlicher Theil.

— Erledigte Stellen für Militär-Anwärter. Ballethen, Postagentur, Landbriefträger, 450 Mk. Gehalt und 60 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Culm, Kadettenhaus, Klassenwärter (Schuldiener), jährlich 600 Mk. und Emolumente im Werthe von 186 Mk. Culm, Kadettenhaus, Lauf- und Saalwärter, jährlich 600 Mk. und Emolumente im Werthe v. 186 Mk. Danzig, Kaiserliche Werst, Lohnschreiber, 60 Mk. im Anfang, später Steigerung bis auf 75 Mk. monatlich. Danzig, Kaiserliche Werst, Werkstattemagazin-Gehilfe, 45 Mk., Monatslohn im Anfang, später Steigerung bis auf 55 Mk., außerdem pro Arbeitstag 1 Mk. Zulage. Gr. Drebnau (Kreis Fischhausen), Kreisauschuß des Kreises Fischhausen, Chaussee-Aufseher, 900 Mk. Marienwerder, Königliche Regierung, 3 Hausdiener, vom 1. Mai bis ult. August monatlich 45 Mk. die übrigen Monate je 60 Mk. Mehlsack, Magistrat, zweiter Wachtmeister und Einziehungsbeamter, jährlich 594 Mk. Gehalt, sowie Gebühren für Einziehung der Abgaben. Zinten, Amtsgericht, Kanzleigehilfe, 30 bis 45 Mk. monatlich.

Holzversteigerungstermine.

Den 26. November, Vormittags 11 Uhr, im Marquardt'schen Gasthause zu Lautenburg für die Beläufe Neuhoff, Klonowo, Slupp und Heinrichsdorf.

Den 27. November, Vormittags 10 Uhr, im Terminzimmer des Jakoby'schen Gasthauses

zu Konforsz für sämtliche Beläufe des Forstreviers Konforsz.

Den 1. Dezember, Vormittags 10 Uhr, im Kleist'schen Gasthose zu Schaffarnia für die Beläufe Kaluga, Tengowitz und Mittelbruch.

(Ueberall beliebt.) Kl. Lichtenau per Gr. Lichtenau (Westpreußen). Ew. Wohlgeboren erlaube ich mir, auf Ihre Anfrage wegen der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen Folgendes zu berichten. Meine Frau wurde vom Schlaganfall getroffen und war davon die linke Seite gelähmt: folgedessen waren die Stuhlentleerungen geschwächt und dafür haben wir Ihre Schweizerpillen (erhältlich a Schachtel Mk. 1 in den Apotheken) angewandt, welche ohne Schmerzen den Stuhlgang befördert haben, und meine Frau sich dabei ganz wohl fühlte. Mit aller Achtung ergebenst Jacob Reimer.

Eben erhielt ich 4 Schiffsladungen verschiedene Sorten Heringe, nur diesjähriger Fang. Die feinsten holländischen Heringe, Tonne 21 Mk., die feinsten Schottenheringe, feiner wie Fhlen, allerbeste Sorte 18 Mk., etwas kleinere Sorte nur 16 Mk., alle anderen Sorten Heringe, vom 1884er Fange 2 bis 5 Mk. billiger pro Tonne, $\frac{1}{2}$, und $\frac{1}{4}$ Tonnen auch vorräthig. Sende nur gesunde Waare per Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.

Lachmann, Danzig, Fischmarkt 46.

Dresch-Maschinen, Dampf-Maschinen, Göpelwerke, Reinigungs-Maschinen, Häcksel-Maschinen, Pflüge,

fabrizirt die Frankfurter Maschinen-Fabrik von

PH. MAYFARTH & Co., Filiale u. Lager **Dirschau, Chausseestr. 24.**

Cataloge franco und gratis. Solide Agenten erwünscht.

Ahron's Hotel.

Heute verzapfe echt

Culmbacher Bier.

Abends:

Rindersted.

Paul Dahm.

Visitenkarten

empfiehlt

in reichhaltigster Auswahl

J. Köpke's Buchhandlung,

Neumarkt.

Die Buchdruckerei

empfeht sich

zur geschmackvollen Herstellung von Druckarbeiten jeder Art
zu billigen Preisen.

Journal-
lesezirkel

Leihbi-
bliothek.

Die Buchbinderei

empfeht sich

zum Einbinden von Büchern in geschmackvollen und dauerhaften Einbänden.

Klassiker
Bilderbücher
Jugendchriften
Gedichtsammlungen
Brieftaschen, Cigarren-
und Cigarettentaschen
Portemonnaies, Visiten-
kartentaschen, Scatbloes
Photographie-, Poesie-, Brief-
marken- und Oblaten-Albuns
Damen - Necessaires
Noten- und Schreibmappen
Schreibunterlagen
Rauchservice, Cigarren- und Kartenkasten
Schreibzeuge, Utschalter, Photographierahmen

J. KOEPEKE in NEUMARK Westpr.

Postkartenständer, Feuerzeuge
Reisszeuge, Federkasten, Tusch-
kasten und Penale

Tintenfässer und Federwischer
Schultaschen, Cornister, Bücherträger
und Plaidriemen

Luxus-Briefpapier

Notizbücher, Cartonagen

Schmuckkästchen

Spiele und Beschäftigungs-

mittel aller Art

Laubsäge- und

Werkzeugkasten

etc. etc.

Die Buchhandlung
liefert nicht vorräthige Bücher und Musikalien auf Bestellung in kürzester Frist zu
Original-Verlegerpreisen ohne Portoberechnung.

Expedition
des
Löbauer
Kreisblatts.

Inserate

werden für alle anderen Zeitungen entgegen genommen und
nur die Originalpreise berechnet.

Lager
von
Formularen
aller Art.

Donnerstag, den 26. d. Mts.
im Saale des Herrn Dreyer
CONCERT,

ausgeführt von der Bludau'schen
Kapelle aus Meidenburg.
Entrée pro Person 50 Pfennig.
Anfang 7½ Uhr Abends.
Nach dem Concert auf Verlangen
Sanz!

D. Schumacher's
Heilmethode

heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd - ohne Berufs-
störung - unter Garantie, brieflich alle Arten (auch die
schwersten und verzweifeltesten Fälle) von Haut- und Ge-
schlechtskrankheiten etc. nach eigener selbsterfundener,
stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder anderes
Gift, speciell Flechten, Wunden, Geschwüre,

Schwächezustände,

Nervenschwäche, Bleichsucht, Magenleiden, Rheuma, Bandwurm
in 1 Stunde; für den vollen Erfolg der Curen leiste Garantie.
Meine **Heilmethode** illustrierte 40. Auflage
Brochüre versende für 50 Pf. Kreuzband, in Couvert 70 Pf., und sollte
keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.

D. Schumacher.
Hannover, Schillerstrasse.

Für
ZAHNLEIDENDE

werde ich in

Löbau,

Goldstandt's Hôtel,
den 3. und 4. Dezember
zu consultiren sein.

Georg Wilhelmi,
Marienwerder.

Sprechstunden Vormittags.
Vorherige Anmeldungen sind erforderlich.

Gesundes Espen-Rundholz,
nicht unter 9 Zoll stark, **kauft** zu guten
Preisen und erbittet Offerten
F. Teppich, Holzhandlung,
Königsberg i. Pr.

Seit dem 16. d. Mts. befindet sich meine
Wohnung und Geschäftslokal im Hause der
Frau Erdmann, Loufer Straße, vis-à-vis dem
Bureau des Herrn Rechtsanwalt Schülke.

Hehse,
Gerichtsvollzieher.

St. Jacobs - Tropfen.



Zur völligen und sicheren Heilung aller Magen-
und Nervenleiden, selbst solcher, die allen bisherigen
Heilmitteln widerstanden, speciell für chronischen
Magenkatarrh, Magenschwäche, Koliken, Krämpfe,
schlechte Verdaulichkeit, Anghtgefühl, Herzklappen, Kopf-
schmerzen etc. Die St. Jacobs-Tropfen, nach dem
Recept der Barfüßer-Mönche des griech. Klosters
Actra aus 22 der besten Heilpflanzen des Mor-
genlandes befüllt, wovon jede einzelne noch heute
als Heilmittel den ersten Platz einnimmt, bedingt
durch die Zusammensetzung bei dem Gebrauch der
Tropfen sicheren Erfolg.

Preis: 1 Flasche M. 1, große Flasche M. 2 gegen
Einsendung oder Nachnahme.

General-Depôt: **M. Schulz, Hannover, Schillerstr.**
Raths-Apotheke, Marienburg Westpr.
Apotheke zum schwarzen Adler, Elbing.
Otto Mahlke, Droguenhandlung, Sackheimerstrasse 44/45
Königsberg i. Pr.
E. Müller, Apotheker, Braunsberg Ostpr.
Fritz Kyser, Graudenz.
Alex. Petri, Inowraclaw.
Otto Alberts, Gr. Frankfurterstr., Berlin.

Cinen Lehrling,

Sohn anständiger Eltern, beider
Landessprachen mächtig, sucht für
sein Colonialwaaren- und Destilla-
tionsgeschäft von sogleich oder 1.
Dezember cr.

Leopold Dreyer,
Neumark.

Hospitz Zoppot.

Große Silber-Lotterie

zum Besten des Vereins für Kinderheilstätten.
Erster Hauptgewinn im Werthe von 4000 Mk.,
Zweiter do. do. 1000 Mk.,
2 Gewinne à 500 Mk. 1000 Mk.,
5 do. à 200 Mk. 1000 Mk.,

u. s. w. u. s. w.

zusammen 889 Gewinne im Gesamtwerthe
von 15000 Mk.

Ziehung den 20. Januar 1886.

Loose à 1 Mark zu haben bei

J. Koepke, Neumark.

Bettträssen Blasen Schwäche (incont. d'urine etc) beseitigt unfehlbar durch bewährte Mittel Apoth. Dr. Werner, Endersbach (Wttbg.) Preis M. 2,75 Post-einzahlung. Dankfagung: „Für das von Ihnen für unsere Tochter erhaltene Mittel gegen Bettträssen, sagen wir Ihnen nach gründlicher Heilung unseren besten Dank. Gottfr. Hoffmann. Greifenberg.“

St. Petrus

Gicht-Fluid

des Prof. Dr. med. Hufeland.



Altes, best bewährtes Heilmittel gegen alle rheumatischen Leiden, als: Gelenk-Rheumatismus, Podagra, Gicht, Neuralgie, Reissen und Ziehen in den Gliedern, Hexenschuss, Ischias, Kreuzschmerzen, Migräne, Nervenleiden, Verstauchungen, Ueberbein etc.

Das St. Petrus Gicht-Fluid ist von einer bedeutenden medicinischen Kapazität zusammengesetzt und bürgt somit der Name des Erfinders für den sichern Erfolg. Nur echt mit obentehender Schutzmarke. — Keine Marktstreiterei, sondern ein in der That wirkliches Heilmittel, welches sich selbst in schwersten Fällen bewährt hat. Alles Nähere in der jeder Flasche beiliegenden Gebrauchs-Anweisung.

Preis 1/2 Flasche (ca. 200 Gramm Inhalt) M. 2, 1/1 Flasche M. 3.50 gegen Einzahlung oder Nachnahme.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Haupt-Depôt: W. Eckenberg, Hannover.
Königl. Apotheke, Heiligegeistgasse 25, Danzig.
Königl. Apotheke, Bergpl. 2, Königsberg i. Pr.
Adlerapotheke, Friedland Ostspr.
H. Zimmermann, Apotheker, Schladien.
L. Radomski, Apotheker, Gurzno.

Ein tüchtiger
Schäfer
findet vom 1. Januar 1886 ab Stellung
in **Samplawa**.

**Mariazeller
Magentropfen,**

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden. Preis eines **Fläschchens** sammt Gebrauchs-Anweisung **70 Pfennig**. Niederlagen in allen grösseren Apotheken. Centralversand durch Apotheker:

**Carl Brady, Kremser,
Oesterreich, Mähren.**

Echt zu haben im Hauptdepot in **Posen Radlauer's Rothe Apotheke** en gros & en detail — im Depot in **Neumark** bei Apotheker **Max Rother**.

Redaktion des nichtamtlichen Theils, sowie Druck und Verlag von J. Köpke in Neumark.

Beste
Würfel-Kohlen
zu Heizwecken, jedes Quantum frei in's Haus,
zu billigsten Preisen empfiehlt
Georg Schilka, Weissenburg.

Jedermann

wird dringend ersucht, bei Kauf von **Bayne's Illustrirtem Familien-Kalender** für 1886 darauf zu achten, daß für den Preis von **50 Pf.** alle drei Beilagen, nämlich: a) ein **Wand-Kalender**, b) ein **Portemouaie-Kalender**, c) ein **Portefeuille-Kalender** und außerdem noch das **Delbrudbild „Mutterglück“** und ein **Rhein-Panorama** darin enthalten sind, da die Verlags-handlung zu **jedem Exemplar** des aller Welt bekannnten Kalenders dieselben liefert. Man lasse sich daher nicht bereuen einen minderwerthigen Kalender zu kaufen, da keiner auch nur annähernd das im Stande zu bieten ist, was **Bayne's** Illustr. Familien-Kalender bietet.

Zu beziehen durch **J. Köpke** in **Neumark**.

Gut Radomno sucht einen
unverheiratheten
Rutscher
mit guten Zeugnissen. Eintritt sofort.

Seit 1876: 22 Centralgesch. u. über 600 Fil. in Deutschl!

Oswald Nier's Garantie-Mark.

(Hauptgeschäft: BERLIN, Wallstr. 23)

wohlbekannt
gesunde,
chemisch unter-
suchte, reine,
aus gypsafranzösis.
Naturweine



[N° 54.]

Ausf. Prefs-Courant gratis u. franco.

Filiale in:

in Dt. Eghau bei Herrn F. Henne
in Strasburg bei Herrn C. F. Langer.
in Löbau bei Herrn Benndick.

Preis bei m. Filialen pro 1/2 Lit. 5 resp. 10 Pf. höher.

In **Gut Radomno** kann sich ein
Castrirer
melden.
Gratulationskarten empfiehlt
J. Köpke.